Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 48 (1973)
Heft: 1

Artikel: Freies Bauen wird zur Ausnahme
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-104173

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

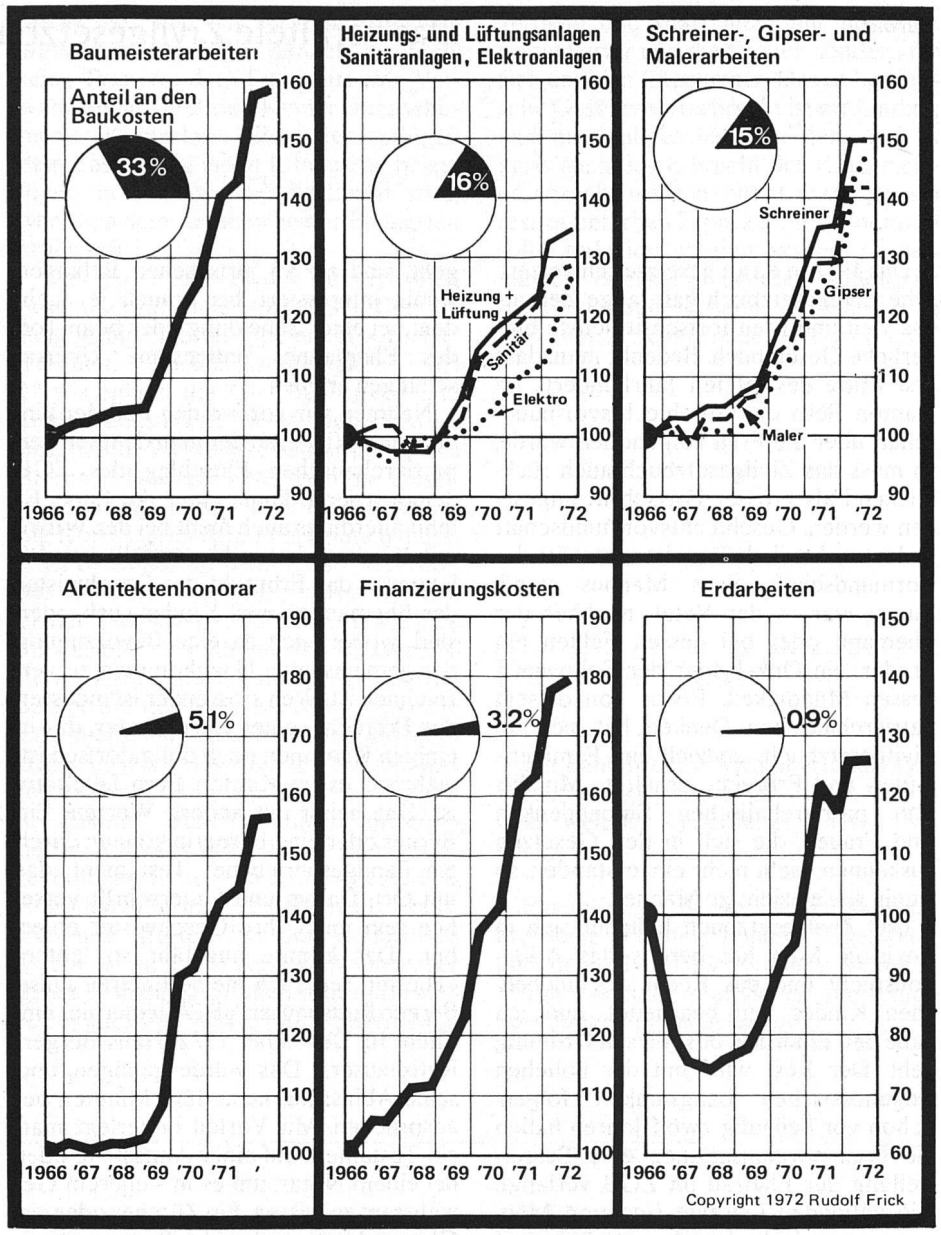
Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freies Bauen wird zur Ausnahme

Die Baukosten stiegen im Sommerhalbjahr vom April bis Oktober um 1%. Zwar kommt der Kostenschub jeweils zur Hauptsache am Jahresanfang, so dass nicht auf stabilisierte Baukosten zu schliessen ist. Dennoch war der Anstieg im letzten halben Jahr unter den Sätzen früherer Jahre. Dahinter ist zum Teil sicher eine Folge des bisherigen Baubeschlusses zu sehen, der nach dem Bundesrat eine «Verringerung des Abstandes zwischen Bauvorhaben und Bautätigkeit in den Grossstadt-Agglomerationen» bewirkte. 13 bis 15% der Bauvorhaben seien zeitlich hinausgeschoben worden, da und dort sei wieder über Preise verhandelt worden und bei Submissionen gingen echte Konkurrenzofferten ein.

In den einzelnen Kostenarten, die in der Graphik gezeigt werden, lag die Erhöhung im vergangenen Semester meist um 0 bis 1%, ging aber höchstens bis 5%. Auch die Jahresraten sind allgemein etwas tiefer geworden: Über den mittleren Anstieg von 10% innert Jahresfrist gruppieren sich Gipser-, Baumeister-, Schreiner- und Malerarbeiten sowie Elektroinstallationen zwischen 10 und 15%, der Rest unter 10%. Die leicht abgeschwächte Baukostenteuerung dürfte aber angesichts der beschlossenen Lohnerhöhungen und der auszubauenden Sozialleistungen wohl nur als relative Ruhe vor dem Sturm zu sehen sein. Der Bundesrat glaubt denn auch, dass sich zur Zeit das Ungleichgewicht zwischen Nachfrage und Angebot wieder verschärft. So stiegen die Baukreditzusagen in einem Jahr um 100%. Der neue Baubeschluss soll deshalb die Baukapazität noch stärker als bisher nach Prioritäten kanalisieren. War bisher die freie Bautätigkeit trotz Einschränkungen die Regel, so soll sie nun zur Ausnahme werden, indem das ganze Land dem Baubeschluss unterstellt ist und nur Regionen mit «ausgeglichener Bautätigkeit» daraus entlassen werden. fr.



Baufachmessen: Zusammenarbeit zwischen Basel und Zürich

Als Weiterentwicklung der bisher in die Schweizer Mustermesse integrierten Baumesse wird erstmals im Januar/Februar 1974 in Basel eine Schweizer Baufachmesse mit internationaler Beteiligung durchgeführt werden. Die neue Fachmesse soll den Interessenten aus der Schweiz und den angrenzenden Gebieten der Nachbarländer einen umfassenden Überblick des Branchenangebots vermitteln.

Im Bestreben, eine für alle beteiligten Kreise vorteilhafte Konzentration und Rationalisierung des Messewesens für alle Gebiete des Baufachs herbeizuführen, sind die Züspa, Zürich, als Veranstalterin der Hilsa (Internationale Fachmesse der Heizungs-, Luft- und Sanitärtechnik) und die Schweizer Mustermesse, Basel, als Veranstalterin der neuen Schweizer Baufachmesse, übereingekommen, die beiden Veranstaltungen zeitlich und zum Teil auch räumlich so miteinander zu verbinden, dass sich für den Besucher eine optimale Gesamtübersicht ergibt.

Diese enge Zusammenarbeit zweier Messegesellschaften, über die Max Kunz, Direktor der Züspa, und Mustermessedirektor Dr. Frédéric P. Walthard an einer gemeinsamen Pressekonferenz orientierten, soll im Sinne einer verbesserten Dienstleistung im Interesse der Aussteller und der Besucher beider Veranstaltungen verstanden werden.

Die Schweizer Baufachmesse und die Hilsa werden von Fachtagungen begleitet sein; als Besucher werden namentlich Architekten, Ingenieure, Unternehmer des engeren und weiteren Baugewerbes, aber auch Bauinteressenten für genossenschaftliche, kommunale und staatliche und private Bauvorhaben erwartet.